

Ein Weihnachtswunder

„Oh nein, was hör ich da, was ist das für ein lautes Geschrei. Ah, es kommt von oben“, stellten die Betreuer fest. Natürlich es war schon wieder Elli mit ihren täglichen Albträumen. Als sie den Raum betraten, sahen sie Elli weinend in der Ecke sitzen. Sie fragten sie daraufhin, was los sei. Mit tränenüberströmtem Gesicht antwortete Elli: „Schon wieder sah ich meine Eltern wie sie gelitten haben, obwohl ich nicht mal dabei war. Kann ich zu Anni gehen, um darüber zu reden?“ „Natürlich Elli, wenn du darüber sprechen möchtest“, willigte eine Betreuerin ein. Anni und Elli sprachen darüber. Elli erzählte ihr alles über den Albtraum. Sie berichtete bis ins kleinste Detail über ihren Traum und wie traurig sie war, obwohl sie nur eine Vorstellung davon hatte, wie sie ihre Eltern durch den Unfall verloren hatte. Ihr Vermissen war kaum auszuhalten und der Schmerz vor Sehnsucht lähmte sie beinahe. Nach einer Weile fragte Anni sie: „Sag mal Elli, kennst du schon den neuen Schlummerotter aus der Weihnachtswerbung? Er soll beim Einschlafen helfen und spielt eine leise und beruhigende Musik. Das Besondere an ihm ist, dass er auch atmen kann.“ „Du musst mir die Werbung sofort zeigen.“ Nachdem das 6-jährige Mädchen die Werbung gesehen hatte, konnte Elli an nichts Anderes mehr denken und schrieb und zeichnete sofort einen Wunschzettel ans Christkind. Ein paar Tage später ging ein verliebtes Pärchen in das örtliche Einkaufszentrum, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Dabei entdeckten die beiden einen prachtvoll geschmückten Weihnachtsbaum mit vielen kleinen Wunschzetteln von Waisenkindern. Ohne zu überlegen, nahmen sie einen Wunschzettel, der ihnen besonders ins Auge stach. Andächtig und doch bedrückt öffneten sie den zusammengefalteten Zettel. „Das passt ja perfekt, ein 6 Jahre altes Mädchen namens Elli wünscht sich einen Schlummerotter gegen ihre täglichen Albträume, da kann man auf keinen Fall nein sagen. Los gehen wir ihn besorgen und dem Mädchen eine Freude bereiten“, sagte das Pärchen. Als endlich der Heilige Abend vor der Tür stand, gingen sie mit dem Geschenk ins Kinderheim, um es der kleinen Elli persönlich zu übergeben. Die glänzenden Augen und die kullernden Tränen rührten die Verliebten zutiefst und sie schlossen die kleine Elli sofort ins Herz. Und weil das erste Treffen so gut lief gelaufen war, beschlossen sie Elli öfter besuchen zu gehen, da es ihnen zunehmend das Herz brach, als sie das ganze Schicksal des Kindes erfuhren. Sie schlossen sie ins Herz und das Losfahren fiel ihnen von Mal zu Mal schwerer. Eine Woche nach Weihnachten und einen Tag vor Silvester, sie hatten das Kind in der Zwischenzeit beinahe jeden

Tag gesehen, ging das Paar wieder zu Elli und sie hatten einen Entschluss gefasst, sie hatten beschlossen Elli zu adoptieren, da sie selbst keine Kinder bekommen konnten und die Gewissheit des Arztes kurz vor Weihnachten erhalten hatten. „Elli wir müssen dir etwas sagen und hoffen, dass du dich darüber so sehr freuen könntest wie wir. Wir haben beschlossen dich zu adoptieren und haben auch schon mit der Heimleiterin gesprochen und es steht der Adoption nichts mehr im Wege, außer du willst das nicht, dann würden wir es auch verstehen,“ teilten die hoffentlich zukünftigen Eltern mit doch unsicherer Stimme und glasigen Augen mit. Mit Tränen in den Augen und voller Freude antwortete Elli: „Ich dachte schon, ihr fragt mich das nie. Aber natürlich will ich, es kann mir nichts Besseres passieren! Ihr seid für mich ein Weihnachtswunder. Das Einzige, was mich etwas traurig macht ist, dass ich meine beste Freundin Anni nicht mehr sehe.“ „Wenn du willst, können wir Anni besuchen kommen. Also darüber brauchst du dir keine Gedanken machen, wir finden bestimmt eine Lösung,“ beruhigten sie Elli. Und so wurde aus ihnen eine glückliche Familie und Ellis Albträume verschwanden, nicht nur wegen eines Weihnachtsgeschenkes.

Von: Alina, Diana, Klea, Larissa, Natalie, Nicoleta